

Rauchen und Saufen: Schon ab 12?!

Dies ist schon fast normal. Dabei sagt das Jugendschutzgesetz doch was ganz anderes! Klar, Gesetze sind geduldig. Jeder Erwachsene kann letztlich selber entscheiden, ob er zu schnell fährt oder bei der Steuererklärung schummelt. Er ist ja auch alt genug, um die Verantwortung dafür zu übernehmen. Kinder können und sollen diese Eigenverantwortung aber nicht tragen. Sie sind noch zu jung dafür!

Gesetze nutzen wenig:

Das Jugendschutzgesetz (JuSchG) richtet sich daher hauptsächlich an die Erziehungsbeauftragten und fordert sie auf, Minderjährige vor gefährdenden Einflüssen zu schützen. Gesetzliche Vorgaben nutzen nur wenig. Viel wichtiger ist die soziale Kontrolle!

Das „JuSchG“ im Klartext:

Unter 16 geht gar nix!

Jugendlichen unter 16 Jahren, die nicht in Begleitung eines Personensorgeberechtigten sind, darf der Kauf und Konsum von Alkohol und Zigaretten generell nicht gestattet werden. Alles klar! Oder...???

Alkopops und Schnaps ab 18!

Branntweinhaltige Getränke wie Schnäpse, Liköre und fast alle Alcopops sind erst ab 18 Jahren erlaubt. Wer jünger ist darf diese Getränke gar nicht bekommen bzw. konsumieren. Und das aus gutem Grund: Branntwein richtet bei Kindern massive Schäden an und führt schnell zur Abhängigkeit.

Kenn ich nicht – weiß ich nicht!

Die Bestimmungen des JuSchG müssen an jeder Verkaufsstelle aushängen und sind beim Jugendamt oder Ordnungsamt erhältlich.

Schon ab 12? Sie entscheiden mit!



Sprechen Sie uns an:

Gesundheitsamt

Fred Herrmann (Dipl. Soz. Päd. FH)
Gesundheitspädagogik
Tel.: 09171-81647
fred.herrmann@landratsamt-roth.de



Suchtberatung

Hugo Kropp (Dipl. Soz. Päd. FH)
Tel.: 09171-9627-0
suchtberatung-roth-schwabach@gmx.de

Erziehungsberatungsstelle

Klaus Bosl (Dipl. Psychologe)
Tel.: 09171-4000
eb-roth@t-online.de



Jugendämter

Kreisjugendamt Roth
Jugendschutz
Dr. Manfred Korth (Dipl. Pädagoge)
Tel.: 09171-81244
manfred.korth@landratsamt-roth.de

Jugendamt Schwabach
Jugendschutz
Harald Hübner
Tel.: 09122-860223
harald.huebner@schwabach.de



Kreisjugendring

Anne Thümmler
Tel. 09171-973690
anne.thuemmler@kjr-roth.de

Internet:

www.frei-ab-12.info

Was ist noch geboten?

- Informationsmaterial für Sucht, Prävention und Jugendschutz
- Informationsabende in Vorschuleinrichtungen, Schulen, in Ihrer Gemeinde, in Vereinen



Schon ab 12?



rauchen, saufen, tralala..

Ein Aufruf an Erwachsene zur Suchtprävention, Jugendschutz und Zivilcourage im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach



Rauchen

Jeder zweite 9. Klässler raucht schon regelmäßig.

Das Einstiegsalter für rauchende Jungen ist auf 11,8 Jahre gesunken.

13jährige Mädchen zeigen bei einem Konsum von 2 Zigaretten pro Tag schon nach 4 Wochen erste Abhängigkeitserscheinungen.

Täglich sterben in Deutschland 300 Menschen an den Folgen des Rauchens. JEDEN Tag! „Nur“ 21 sterben bei Verkehrsunfällen.

Saufen



Eine kleine Flasche „Alcopop“ (200 ml) enthält 40 ml Spirituosen. Soviel wie zwei Gläser Schnaps!

Jeder zweite 14-17jährige trinkt mindestens einmal pro Monat Alcopops, obwohl das erst ab 18 Jahren erlaubt ist.

Die Hälfte aller unter 14jährigen war schon einmal betrunken.

In den letzten 3 Jahren hat sich die Anzahl der Alkoholvergiftungen bei Jugendlichen verdoppelt.



Tralala....

Alkohol- und Zigarettenkonsum bei Jugendlichen ist kein Tabubruch mehr, sondern fast schon normal.

Jeder kann. Jeder darf. Überall. Alles erlaubt. Alles egal. Alles Tralala! Wen stört's?



Schon ab 12? Sie entscheiden mit!

Starke Kinder

„Sie sind selbstbewusst und mutig, sagen ihre Meinung und lassen sich nicht von der Clique unter Druck setzen. Sie gestalten ihr Leben verantwortungsbewusst und mischen sich ein, wenn Unrecht geschieht.“



Soweit die Idealvorstellung.

So sind aber nicht alle Kinder – das können nicht alle Kinder. Aber sie können es lernen. Dafür brauchen sie starke Vorbilder.

Erwachsene sollen was tun



„Sie sind selbstbewusst und mutig. Sie weichen Problemen nicht aus und sehen ihre Verantwortung einzuschreiten dort, wo sich vor ihren Augen Kinder und Jugendliche gefährden.“

Soweit die Idealvorstellung.

So sind nicht alle Erwachsenen – das können nicht alle Erwachsene. Aber sie können es lernen.

Mit dem Hinschauen fängt's an

Wer was sehen will, der muss auch hinschauen! Wegschauen lässt den Eindruck entstehen, dass wir das Verhalten akzeptieren.



Erziehungsverantwortliche, die Konflikte immer nur vermeiden, sind jungen Menschen keine Hilfe auf dem schwierigen Weg in die Erwachsenenwelt.

Viele sagen:

„Die machen ja eh was sie wollen!“

Ja, stimmt! Vor allem dann, wenn niemand reagiert!



Mit Handeln geht's weiter

Jugendliche anzuschauen, bringt gar nichts und bewirkt meist das Gegenteil. Auch Abschreckung hilft nur bedingt. Die meisten 14jährigen halten sich sowieso für unsterblich. Was Sie tun können:

! Verbieten

11jährige Raucher, 13jährige Schnapstrinker? Hier gibt's null Diskussion. Sprechen Sie klare Verbote aus, wenn Sie in Erziehungsverantwortung stehen und setzen Sie vor allem deren Einhaltung durch!

! Einmischen

Wenn Sie sehen, wie Alkohol und Zigaretten an offensichtlich Minderjährige verkauft werden: Machen Sie Ärger! Drohen Sie der Verkäuferin notfalls mit einer Meldung an das Jugendamt oder einer Anzeige bei der Polizei.

! Stellung beziehen

Sagen Sie deutlich Ihre Meinung, aber erwarten Sie nicht, dass Jugendliche sie übernehmen. Seien Sie ehrlich! Das was Sie von Jugendlichen fordern, sollten Sie auch selbst vorleben können.

! Meinung machen

Sprechen Sie andere Eltern, Kollegen oder Freunde auf das Thema an und suchen Sie sich Verbündete.

! Vorbild sein

Können Sie problemlos auch mal auf Alkohol und Zigaretten verzichten? Ihr Vorbild bewirkt meist mehr als alle Worte!

! Diskutieren und Interessieren

Diskutieren Sie offen mit Kindern und Jugendlichen und informieren Sie sachlich über Gefahren. Damit geben Sie Orientierung und können gefährlichen Entwicklungen entgegensteuern.